

Schulleiterversammlung Celle 6.10.22

Schule im Ausbruch

Sieben Handlungsoptionen vor und nach der Pandemie

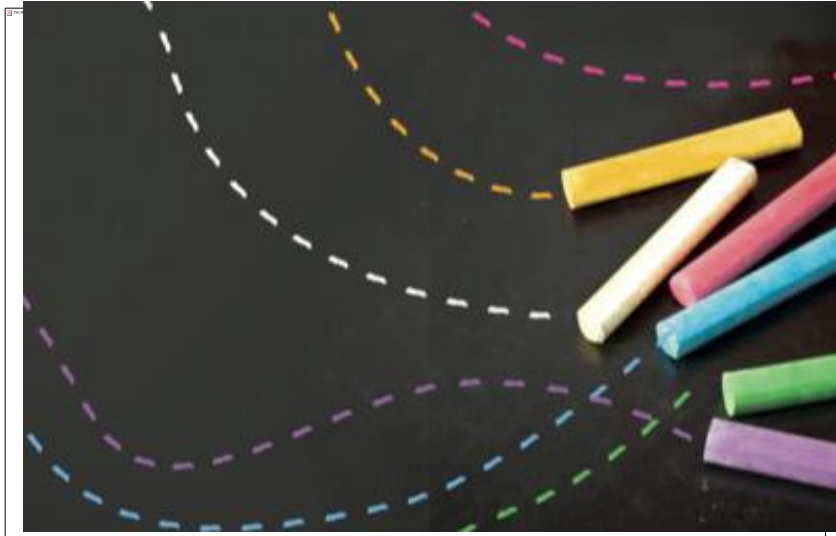

 INSTITUTE FOR
FUTURE DESIGN
 RESEARCH + TRAINING

Infos:

www.olaf-axel-burow.de

www.if-future-design.de

Zu Beginn eine Aufgabe:



Bitte notieren Sie sich im Verlaufe des Vortrags die aus Ihrer Sicht wichtigste bzw. für Sie bedeutendste Aussage auf einem Blatt gut leserlich.



**BEREIT FÜR DIE
NEUE NORMALITÄT?**

ZUKUNFT wird UNCERTAIN

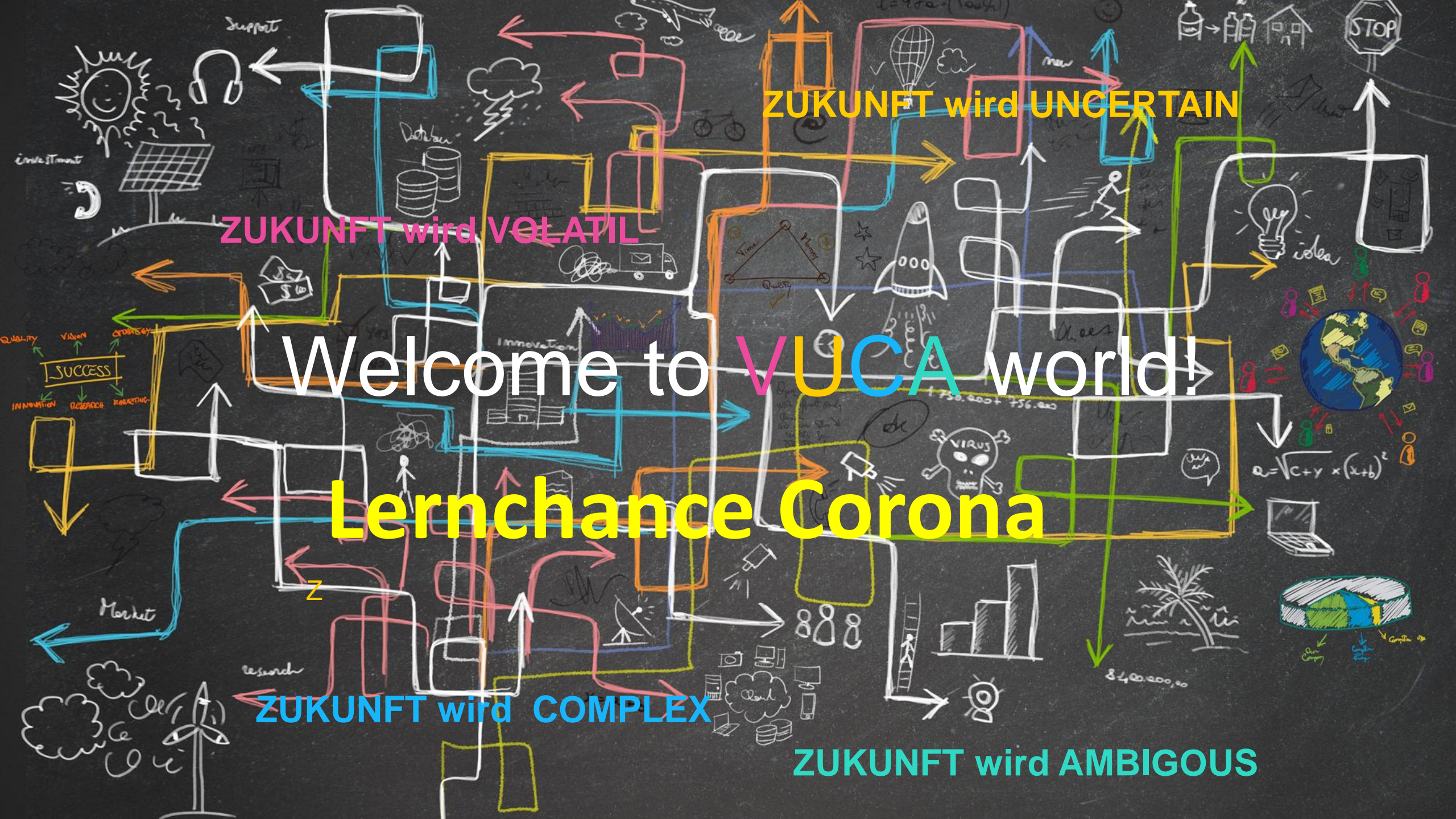
ZUKUNFT wird VOLATIL

Welcome to VUCA world!

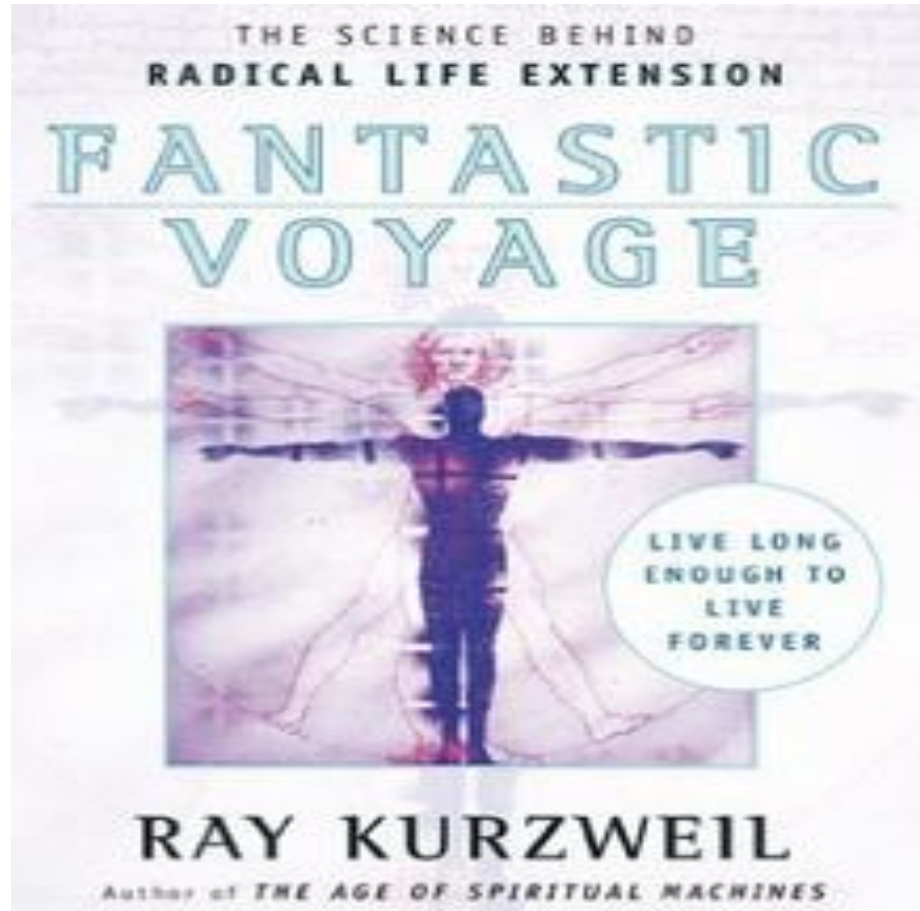
Lernchance Corona

ZUKUNFT wird COMPLEX

ZUKUNFT wird AMBIGUOUS



Unsere Welt wird sich radikal wandeln



Im 21.Jh. werden wir eine Veränderung der Lebensbedingungen, Anforderungen und Möglichkeiten des Menschen erleben, die in ihrer Intensität etwa dem Wandel der zurückliegenden **20 000 Jahre Menschheitsgeschichte entsprechen.**

Das Zeitalter der
„Großen Beschleunigung“

Eine zukunftssichere Schule muss auf schnellen Wandel eingestellt sein!

DIE GROSSE BESCHLEUNIGUNG

SOZIO-ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN



ERDSYSTEM-ENTWICKLUNGEN

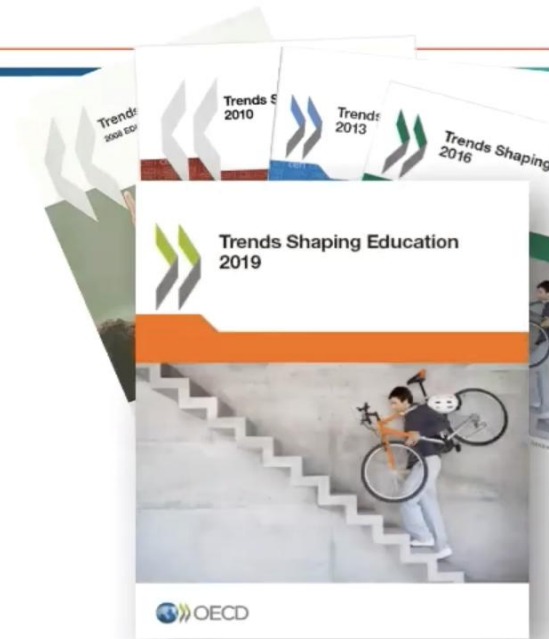
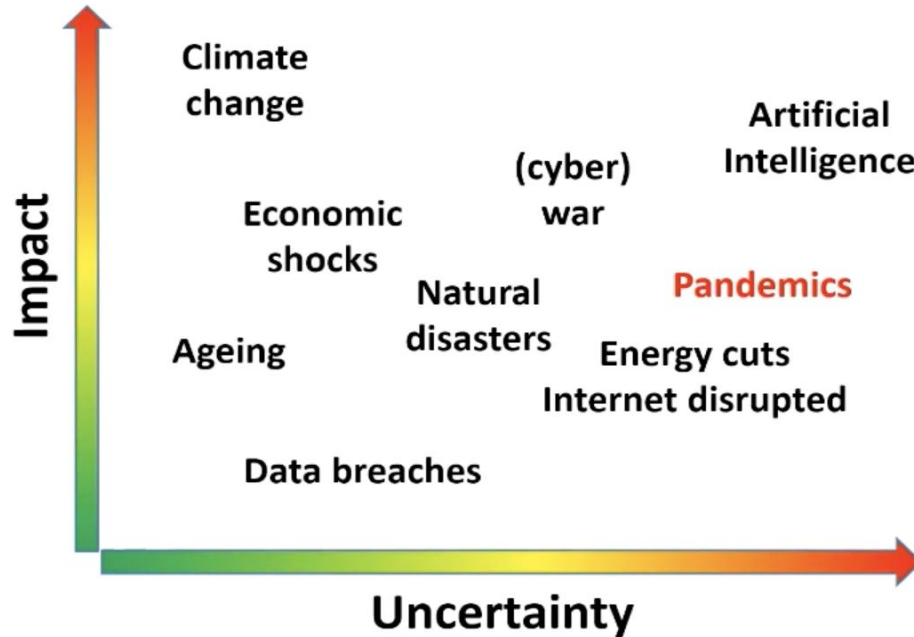


Fast alle Kennziffern entwickeln sich exponentiell !

Zurück zur „Normalität“? Wir leiden unter „Normalitätsverzerrung“:

Unser Gehirn hat eine Vorliebe für stabile Muster, weil wir dann leichter planen können.

The future will continue to surprise us!



Unsichere Zeiten erfordern
Zukunftsdenken und den Aufbau
der „**Resilienten Schule**“





- Von 1950-ca.2000 dominierte der **Fortschrittsoptimismus**: Überfluss und Freiheit wachsen kontinuierlich – deutsche **Success Story** - aber nicht für alle
- **Seit 2000 Fortschrittsversprechen erschüttert** – die Zeiten von Sicherheit und Wachstum waren eine **außergewöhnliche Phase**
- **Aufstiegsversprechen** für Mittelschicht in Europa zunehmend **fragil**
- **Notwendiger Abschied von gewohnten Lebensoptionen**: automobile Lebensform, Ernährung mit tier. Produkten, Energieverschwendung etc., Wachstumskritik und Degrowth
- **Politische Regression**: Krieg in Europa – **Autokratie vs. Demokratie**

Drei alternative Bewältigungsstrategien:

1. **Kurzfristiges Krisenmanagement**: Man fährt auf Sicht
2. **Populismus**: Suggestion, wir könnten zu den „guten alten Zeiten“ zurückkehren
3. **Resilienz**: Wir wappnen uns vor Krisen oder entwickeln sogar einen **neuen Fortschrittsbegriff**

Schulen brauchen Raum für die Befähigung der SchülerInnen zu aktiver Zukunftsgestaltung

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland

Durchschnittlich erforderliche Minderung pro 100t in Mio. t CO₂-Äquivalenten

2013 - 2019
-15

2021 - 2025
-36

2026 - 2030
-41

2031 - 2040
-29

Mio. t CO₂-Äquivalente



Landwirtschaft ■ Abfallwirtschaft und Sonstiges
* Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990
Treibhausgasneutralität gemäß Projektionsbericht 2021



The four OECD Scenarios for the Future of Schooling



Kompetenzen für das 21. Jahrhundert

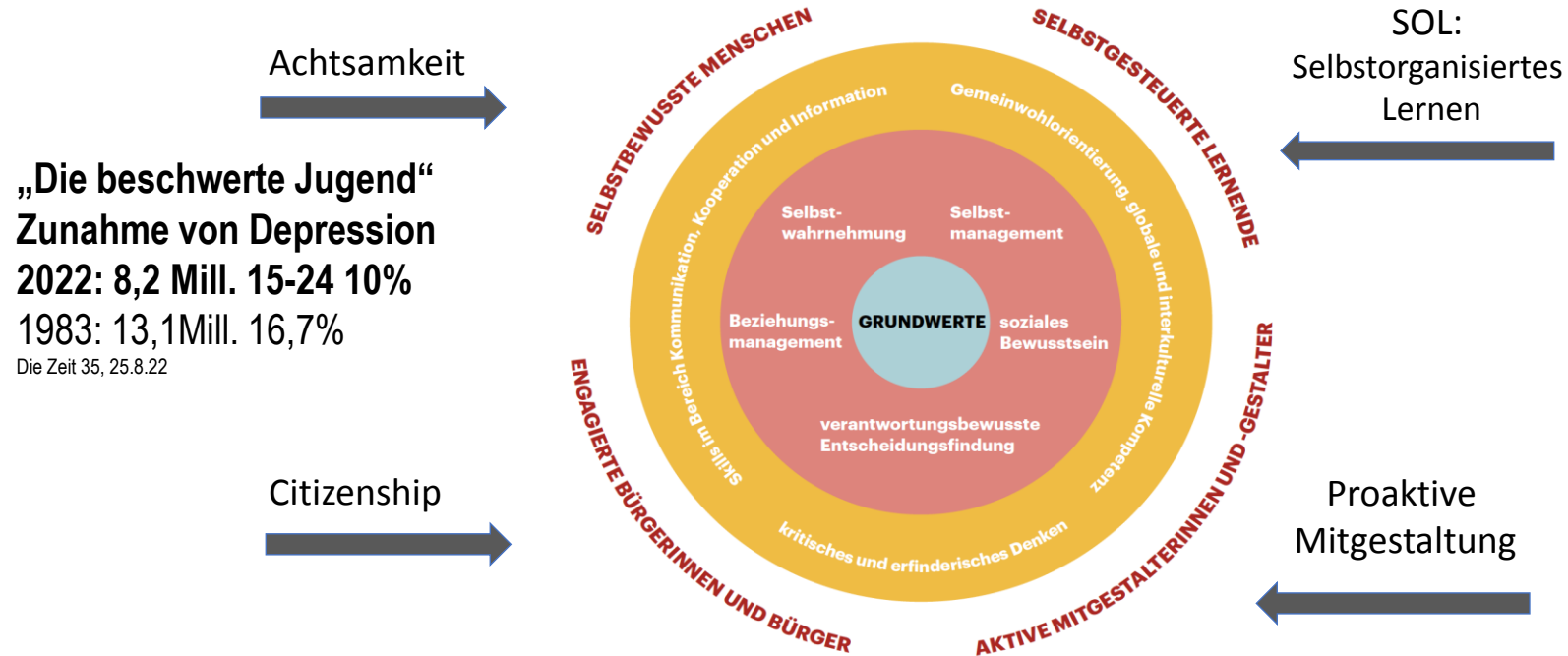


ABBILDUNG 12: SINGAPURS RAHMENKONZEPT ZU KOMPETENZEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT UND SCHULISCHEN LERNZIELEN²²⁴

Wissen ist keine Kompetenz

Kulturelle Bildung zielt auf Befähigung zu nachhaltiger Zukunftsgestaltung

Wir alle werden „ZukunftsgestalterInnen“ – „Future Designer“

Olaf-Axel Burow

PÄDAGOGIK

#Schule der Zukunft

Sieben Handlungsoptionen

Die # Schule der Zukunft beginnt jetzt!

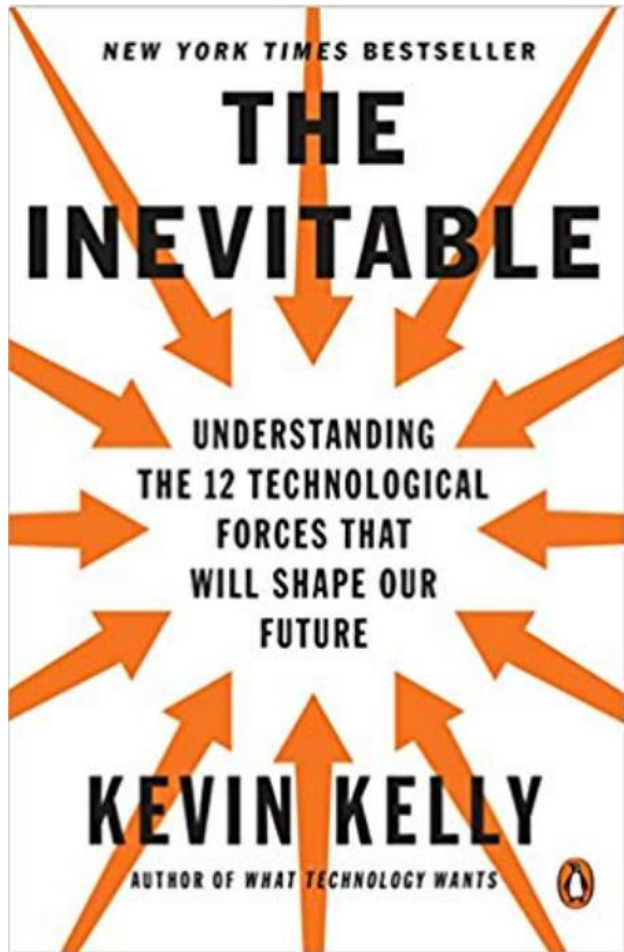
1. Digitalisierung kreativ nutzen
2. Talente und Neigungen stärken
3. Neue Bildungsräume erschließen
4. Agile Schulkultur gestalten
5. Gesundheit und Resilienz sichern
6. Demokratie und Gerechtigkeit leben
7. Zukunftskompetenz fördern



E-Book inside

BELTZ

Option 1: Digitalisierung kreativ nutzen



Schon vor Corona war klar, dass sich Schule und Unterricht wandeln müssen!

1966

BACK TO SCHOOL

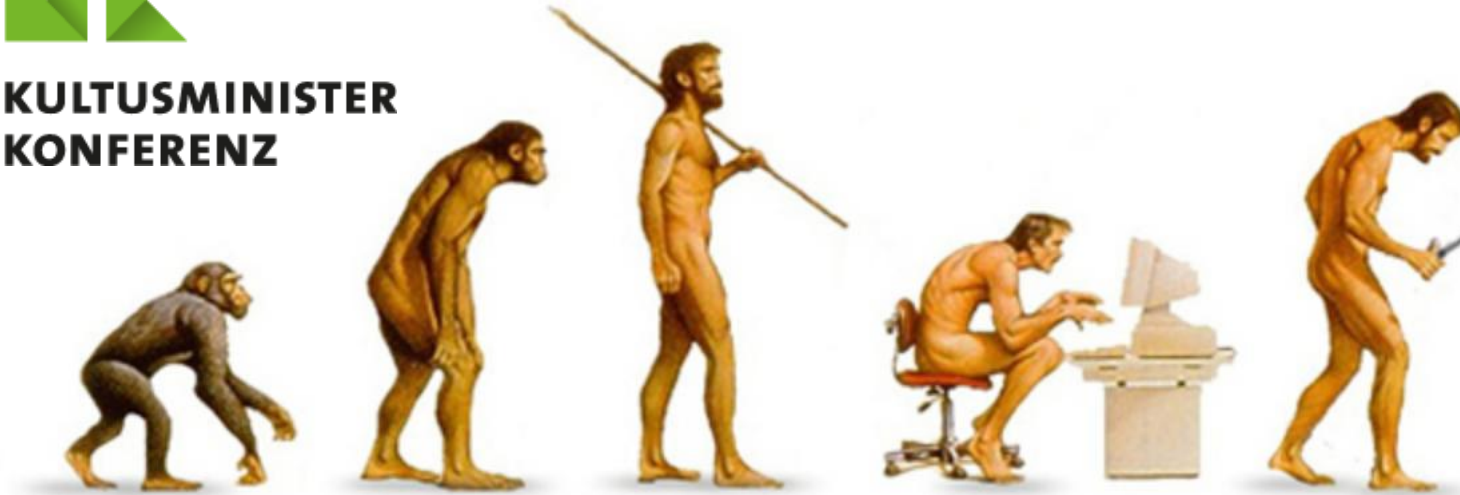
2016



Wie kann Schule die SchülerInnen zukunftsfit machen?



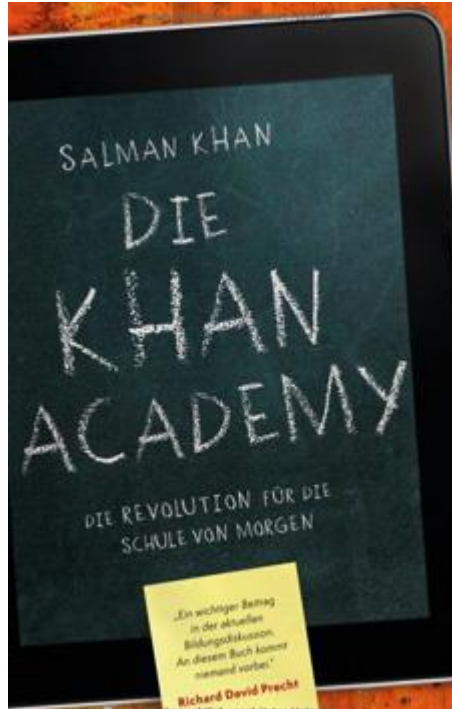
**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**



1. Suchen, Verarbeiten,
Aufbewahren
2. Kommunizieren und
Kooperieren
3. Schützen und sicher
agieren

4. Produzieren und
Präsentieren
5. Problemlösen und
Handeln
6. Analysieren und
reflektieren

Interaktive Lernplattformen revolutionieren das Lernen: flow, binnendifferenz., inklusiver Unterricht sind machbar!



Khan-App



- **MASSGESCHNEIDERTE AUFGABEN:**
eine Software mit dazu passenden Übungs-aufgaben, die automatisch generiert werden und so aufgebaut sind, dass der Schüler **nach zehn richtigen Lösungen automatisch auf die nächste Schwierigkeitsstufe geführt** wird.
- **DATA MINING:**
eine **Analyse- und Dokumentationsoftware**, die im Hintergrund mitläuft und es dem Lehrer ermöglicht, die Arbeitsweise und die Lernschwierigkeiten des Schülers nachzu-verfolgen, um ihm **passgenau Hilfen** geben zu können.
- **PEER LEARNING und PEER GRADING:**
Softwaretools, die es Schülern, die unterschiedlich fortgeschritten sind, ermöglichen, sich gegenseitig bei der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützen
- **Einsatz für den „Flipped Classroom“**
- **Learning-Apps selbst erstellen:**
www.learning-apps.org

Positive Pädagogik: Spitzenleistung und Potentialentfaltung durch ...



Option 2: Talente und Neigungen stärken

Was ist Ihr Element?

- Gab es als Sie ein Kind waren etwas, dass Ihnen besonders lag, eine **Neigung**, ein Talent?
- Wurde Sie darin **von einer Lehrkraft erkannt** und über einen längeren Zeitraum unterstützt?
- Wie hätte eine **Umgebung** aussehen müssen, damit Sie Ihr Talent entwickeln und optimale Leistungen zeigen konnten?



Lernfreude und **Spitzenleistungen** entstehen, wenn wir unsere **Neigungen erkennen**, darin gefördert werden und eine **passende Umgebung** finden.

Haruki Murakami:

„Von der Grundschule bis zur Universität interessierte mich nichts, was mir aufgenötigt wurde“



- „Ich wusste, dass ich lernen musste, und schaffte es auch immerhin auf die Universität zu kommen, aber **ich konnte mich für kein Schulfach begeistern...**
- Fürs Lernen begann ich mich erst zu interessieren, als ich die formelle Ausbildung hinter mir hatte...
- **Wenn ich mich für eine Sache interessiere und ich ihr in meinem Tempo nachgehen kann, eigne ich mir Kenntnisse und Fähigkeiten ohne viel Mühe an.“**

Wie können wir SchülerInnen darin unterstützen, ihr Potenzial zu entdecken und zu entwickeln?

„Was fällt Schülern zu Schule ein?“

Studie der Telekom: <https://www.telekom-stiftung.de/projekte/wie-lernen-kinder-und-jugendliche>



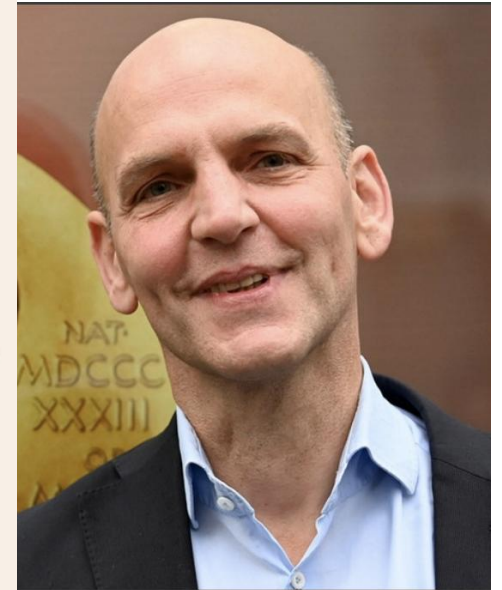
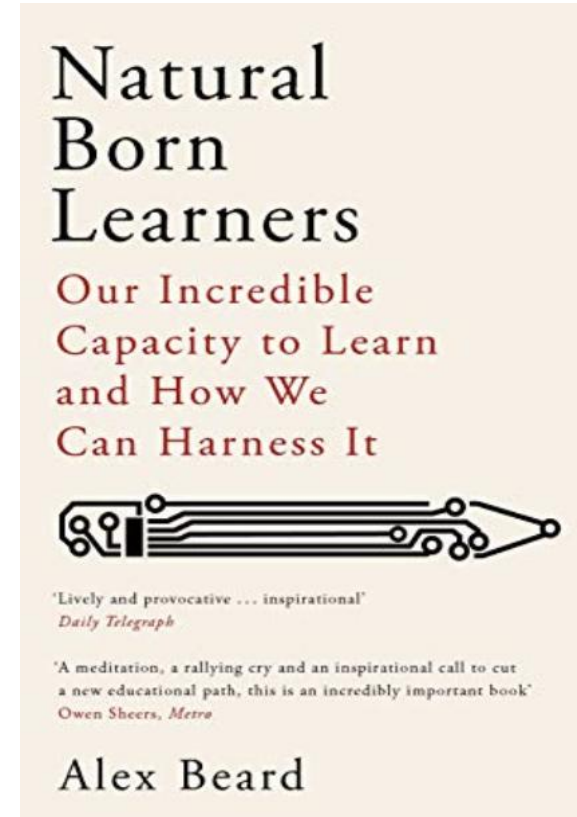
- Zwei Drittel sagen Lernen außerhalb der Schule, falle ihnen leicht.
- **Aber: Zwei Drittel lernen „nicht so gerne“ oder „überhaupt nicht gerne“ für die Schule**
- 51% assoziieren Zwang & Druck
- 44% Frust
- Negative Assoziationen nehmen mit der Dauer des Schulbesuchs zu
- * **Nur 23% erfahren „Spaß“**

Charakterbildung: Wie kommen wir zu mehr Lernfreude & Gestaltungslust?

Was rät ein Nobelpreisträger der Chemie: „Es soll sich nicht anfühlen wie harte Arbeit“

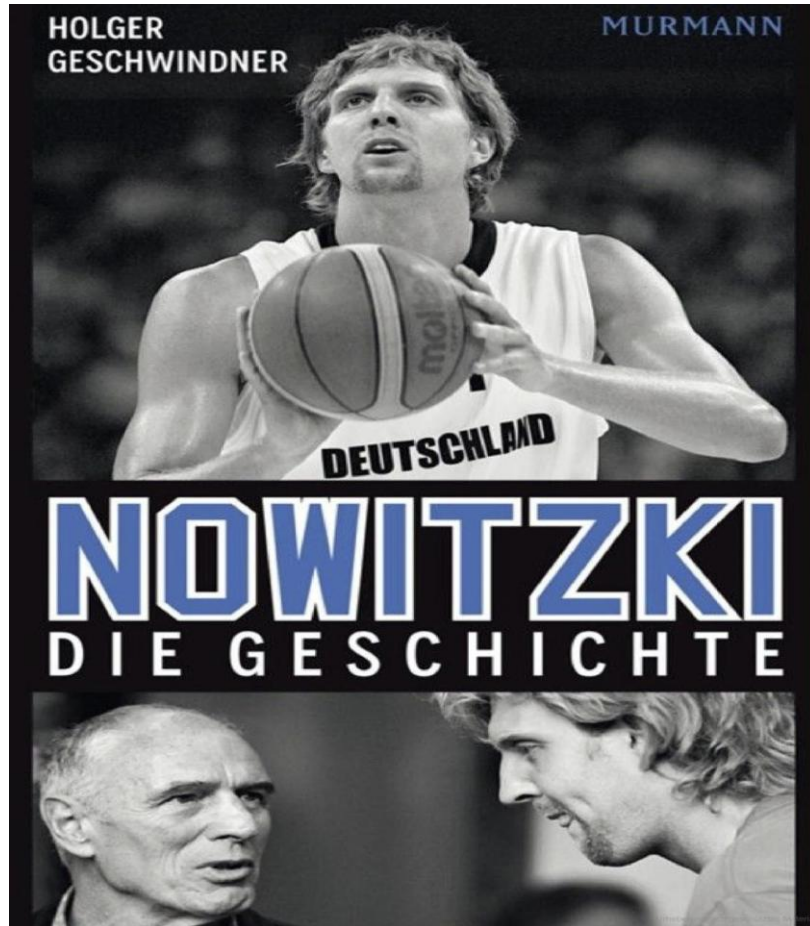
„Natürlich arbeiten wir hart.
Aber ich ermuntere meine Leute immer,
ihrem **Enthusiasmus** zu folgen.
Ich sage Ihnen:
**Macht im Leben das,
was Ihr mit Leidenschaft macht.
Es soll sich nicht anfühlen wie harte Arbeit.**
Und das kann man eigentlich
jedem Menschen als Rat mitgeben.“

Die Kulturschule muss ein Ort sein, an dem man seine **Leidenschaft** entdeckt
und **Lernfreude** erfährt!



: Natürliche Katalysatoren für die Welt

Was ist das Geheimnis der Potentialentfaltung?



- **Talenterkennung:**
Was ist mein „Element?“
- **Passion und Vision**
Wofür brenne ich?
- **Passgenaues Training:**
Wieviel Zeit will ich investieren?
- **Synergiepartner:**
Wer fördert mich optimal?
- **Zur richtigen Zeit im passenden Feld:**
Welche Umgebung brauche ich?



Schulen brauchen mehr Zeit für Talenterkennung & Förderung im Synergieteam

Option 3: Neue Bildungsräume erschließen



Sieht so der Klassenraum der Zukunft aus?

Der erste Schritt: Die gemeinsame Haltung ist das Wichtigste!



2005 von Schließung bedrohte Hauptschule – 2008 Gemeinschaftsschule - **2011 Leitbild** – 2019 Deutscher Schulpreis

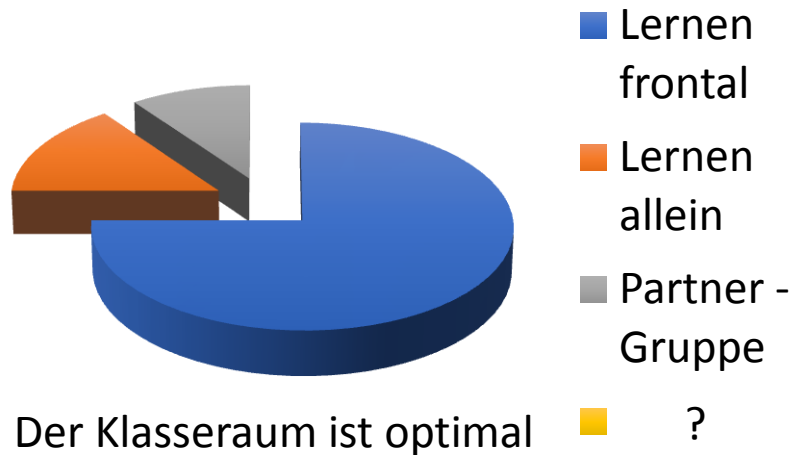


Der zweite Schritt:

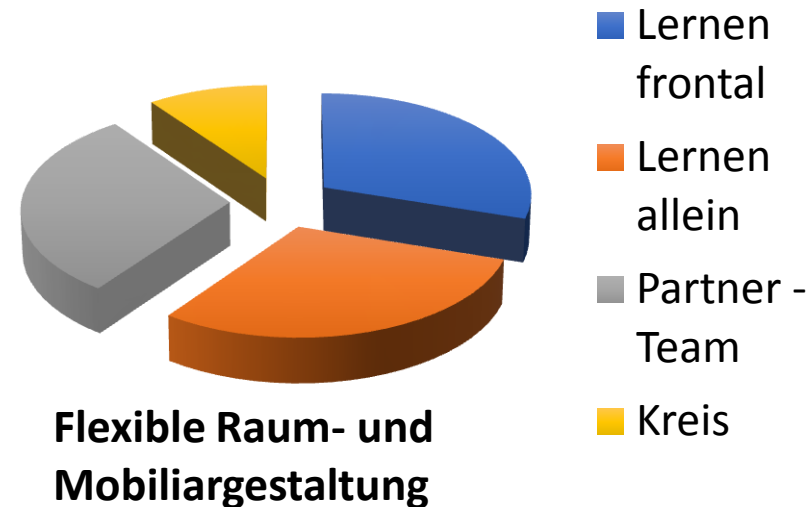
Version 1.0: Umbau mit einfachsten Mitteln in 5/6!

„Hilf mir es selbst zu tun!“ Schrittweiser Umbau der Unterrichtskultur

Traditionelle Schule



Schule der Zukunft



Wie können wir „**hybride vorbereitete Umgebungen**“ schaffen, die Schule **resilient** machen und **Selbstlernen** unterstützen?

Selbstbestimmtes Lernen versus Vorgaben durch den Lehrer

	Schülerinnen und Schüler	An Haupt-/ Realschulen	An Gymnasien/ Gesamtschulen
		%	%
Mir fällt es leichter, etwas zu lernen, das ich mir selbst ausgesucht habe, als etwas, das ich lernen muss	61 %	58	64
Ich mag Projektarbeit besonders gern, weil ich da selbständig mit anderen zusammenarbeiten kann	46	38	52
Am besten lerne ich, wenn ich mir selbst etwas erarbeiten kann	38	31	43
Der Lehrer soll festlegen, was und wie wir lernen sollen, das ist seine Aufgabe	23	25	22

Die Renaissance des Analogen und die Rückkehr von Elementen der Reformpädagogik



„Hilf mir es selbst zu tun!“

Maria Montessori würde heute mit ihrem Konzept der „**vorbereiteten Umgebung**“ auf **SOL und LdE** mit **Unterstützung digitaler Lernplattformen** setzen.



„Das Kind hat 100 Sprachen“

Loris Malaguzzi, Begründer der Reggio-Pädagogik, würde **Werkzeuge digitaler Medien** nutzen, um eine **Kulturschule** mit **Youtube-Clips** aufzubauen.



„Schafft die Schulbücher ab!“

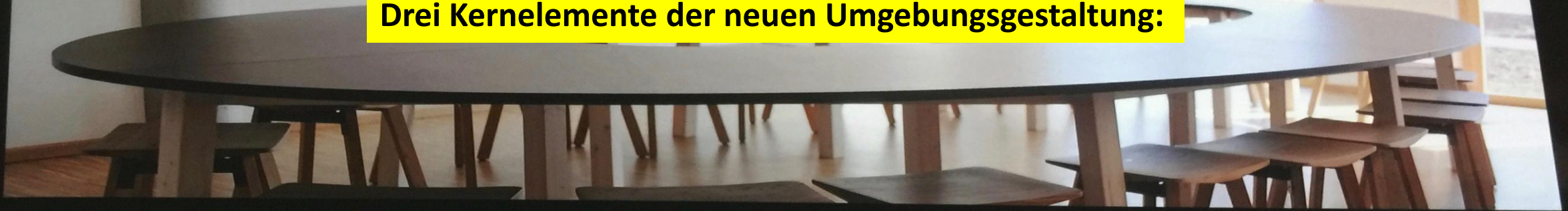
Celestin Freinet würde seine Schuldruckerei um **i-author** ergänzen und **Erklärvideos** produzieren lassen sowie **via Skype Klassenkorrespondenzen** organisieren.

Digital und analog sind keine Gegensätze, sondern bieten vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung und Neugestaltung von Unterricht und Schule.

Wären SchülerInnen trainiert, selbstgesteuert zu lernen, wäre Corona leichter bewältigbar!

Input-Raum

**Das neue Konzept entsteht:
Drei Kernelemente der neuen Umgebungsgestaltung:**



Marktplatz



Lernatelier – ca. 250 SchülerInnen im Großraum – „Flüsterkultur“



MONTESSORI:

„Er, der Lehrer muss passiv werden, damit das Kind aktiv werden kann“



		Mindeststandard	Regelstandard	Expertenstandard
Sprechen		Ich kenne die Gesprächsregeln, kann mich vorstellen und höflich nach etwas fragen.	Ich weiß, wie ein Gespräch gelingt, kann aufmerksam zuhören und auf andere eingehen.	Ich kann Gespräche nach ihrer Absicht und Funktion untersuchen und bei Konflikten vermitteln.
Lesen		Ich kann den Sinn einfacher Sachtexte verstehen.	Ich kenne erste Methoden, um Sachtexte zu verstehen (Schlüsselbegriffe, Überschriften).	Ich kenne Methoden, um schwierige Sachtexte zu verstehen (5-Schritt-Methode).
Literatur		Ich kann Bücher in Büchereien finden und ausleihen. Ich kann nach Informationen suchen.	Ich kann ein Kinder- oder Jugendbuch lesen und mich mit den Inhalten auseinandersetzen.	Ich kann ein klassisches Kinder- oder Jugendbuch lesen und mich mit den Inhalten reflektiert auseinandersetzen.
Schreiben		Ich kann einen Text schreiben, der in Einleitung, Hauptteil und Schluss gegliedert ist.	Ich kann einen Text schreiben und achte auf sprachliche Merkmale.	Ich kann einen Text spannend und pointiert aufbauen und kreative Ideen entwickeln.
Textsorten		Ich kenne Märchen und ihre Merkmale.	Ich kann mit Märchen produktiv umgehen.	Ich kann eigene Märchen nach bekannten Merkmalen verfassen und ausgestalten.
		Ich kenne Gedichte und ihre Merkmale.	Ich kann mit Gedichten produktiv umgehen.	Ich kann Gedichte untersuchen und kenne erste sprachliche Bilder.
Rechtschreibung		Ich kann Wörter mit Hilfe der grundlegenden Rechtschreibstrategien richtig schreiben (Schwingen, Großschreibung).	Ich kann ein Wörterbuch fachgerecht benutzen, wenn ich mit der Schreibung von Wörtern nicht zurecht komme.	Ich kann die Rechtschreibstrategien erklären und anhand von Beispielen begründen. Ich kann Regeln ableiten.
Sprachwissen		Ich kenne die Wortarten Nomen, Verb und Adjektiv.	Ich kenne die Wortarten Pronomen und Präposition.	Ich kenne die Fälle Nominativ, Genetiv, Dativ und Akkusativ und kann sie bei Nomen bilden.
		Ich kenne die Zeitformen Präteritum, Präsens und Futur I und kann sie verwenden.	Ich kenne die Zeitform Perfekt und kann die Bildung und Verwendung aller Zeitformen erklären.	Ich kenne das Aktiv und Passiv, kann die Verwendung erklären, es erkennen und bilden.
Präsentieren		Ich kann bekannte Texte flüssig vorlesen.	Ich kann einen unbekanntem Text in Einarbeitungszeit flüssig vorlesen.	
Medien		Ich kann mit dem Computer umgehen, Textdokumente erstellen und speichern.	Ich kann eigene Textdokumente für eine einfache Präsentation erstellen.	Ich kenne erweiterte Funktionen der Textverarbeitung und -gestaltung.
		Ich kann Inhalte eines Hörspiels verstehen und wiedergeben. Ich kenne Gestaltungsmittel eines Hörspiels.	Ich kann Text-Bild-Zusammenhänge herstellen und erläutern. Ich kenne Merkmale von Werbeplakaten und Werbeanzeigen.	Ich kann filmische Gestaltungsmittel beschreiben und ihre Wirkung erläutern. Dieses Wissen kann ich in einer Drehbuchszene umsetzen.

P: Das bin ich

Gedichtvortrag

Selbstlernmaterialien analog



Kompetenzraster Mathematik 6

		Mindeststandard	Regelstandard	Expertenstandard
Bruchrechnen		Ich kann Addition und Subtraktion von Brüchen mit gleichem Nenner durchführen. Ich kann Brüche in größerer und kleinerer Einheit umwandeln (Erweitern und Kürzen) und einfache Brüche addieren und subtrahieren. Ich kann Dreien aus Schrägbildern erstellen und selbst Dabei in Schrägbildern Geometrie.	Ich kann Addition, Subtraktion und Multiplikation durchführen. Damit kann ich Anwendungsprobleme lösen.	Ich kann Brüche in Alltagssituationen und Berechnungen mit negativen Brüchen durchführen.
Statistik		Ich kann Bestandteile eines Kreisdiagramms benennen und unter Vergleich eines Kreises zeichnen. Ich kann Kreisdiagramme identifizieren, Winkel ablesen, messen und zeichnen.	Ich kann einfache Mittelwertberechnungen durchführen. Dabei in Schrägbildern darstellen, vergleichen und relative Werte ablesen. Häufigkeiten ermitteln und interpretieren.	Ich kann unterschiedliche Schichten identifizieren, interpretieren und bewerten. Ich kann Datenreihen planen und durchführen.
Messen		Ich kann den Flächeninhalt von Rechtecken und Quadraten berechnen. Ich kann Rauminhalte berechnen.	Ich kann Volumen und Oberfläche von Körpern berechnen. Ich kann unterschiedliche Darstellungen von Körpern führen und herstellen.	Ich kann unterschiedliche Dreiecke identifizieren und den Flächeninhalt von geometrischen Flächen berechnen. Ich kann z.B. die Berechnung von Umfang und Flächeninhalt des Kreises anwenden.
Körper		Ich kann Netze und Schrägbilder von Quader und Würfeln zeichnen und zeichnen.	Ich kann mit Dezimalzahlen und negativen Zahlen rechnen und damit Anwendungsprobleme lösen.	Ich kann unterschiedliche Dreiecke identifizieren und den Flächeninhalt von geometrischen Flächen berechnen. Ich kann z.B. die Berechnung von Umfang und Flächeninhalt des Kreises anwenden.
Zahlen		Ich kann negative Zahlen und Dezimalzahlen schreiben, ordnen und runden.	Ich kann einfache funktionale Zusammenhänge in konkreten Situationen erkennen und auf schwierige Maßstabzeichnungen übertragen.	Ich kann die Formeln für die Berechnung von Kreisumfang und -fläche anwenden und ableiten.
		Ich kann Punkte und Strecken im Koordinatensystem und damit Zusammenhänge von Größen darstellen. Ich kann einfache Maßstabzeichnungen anfertigen.	Ich kann offene Problemstellungen mit bekannten Strategien selbstständig lösen, diese präsentieren und meine Vorgehensweise erklären und reflektieren.	Ich kann die Formeln für die Berechnung von Kreisumfang und -fläche anwenden und ableiten.

Open Educational Resources:
Kooperative Schulentwicklung im Netzwerk

MATERIALNETZWERK e.G.

OER-LERNMATERIALIEN FINDEN, ERSTELLEN & TEILEN



Freies Material nutzen



Erstellen & bearbeiten



Fragen & Antworten

Der vierte Schritt: Der gesamte Schulstoff in Kompetenzrastern

Schulen brauchen eine digitale Lernplattform und ein App Curriculum: „DiLer“

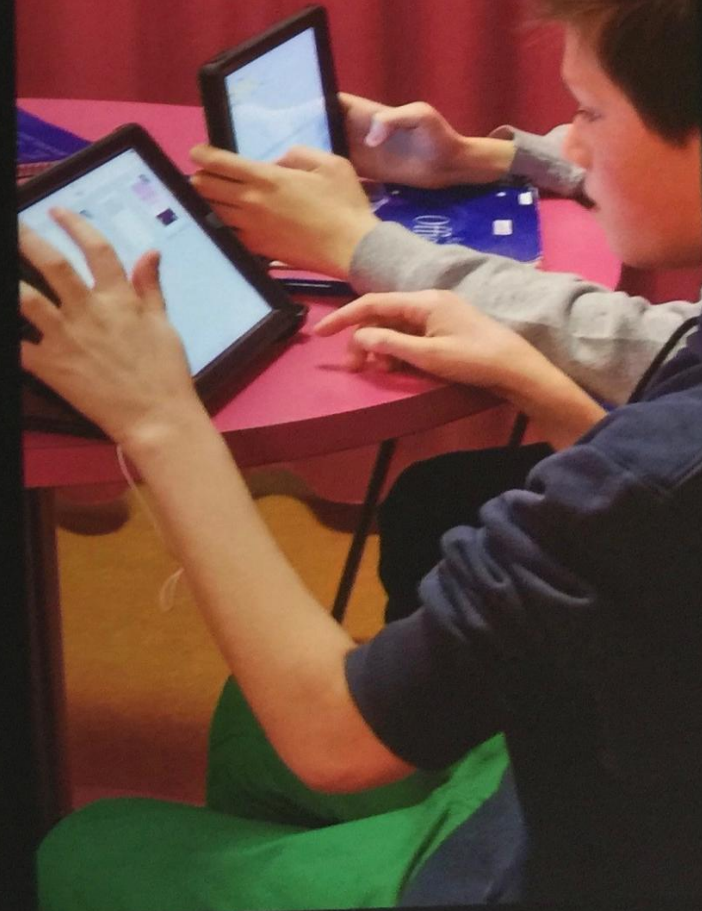


App-Curriculum Alemannenschule Wutöschingen



DiLer®

Valentin Helling • E-Mail: ipads@alemannenschule-wutoeschingen.de



SCHULE DER ZUKUNFT?

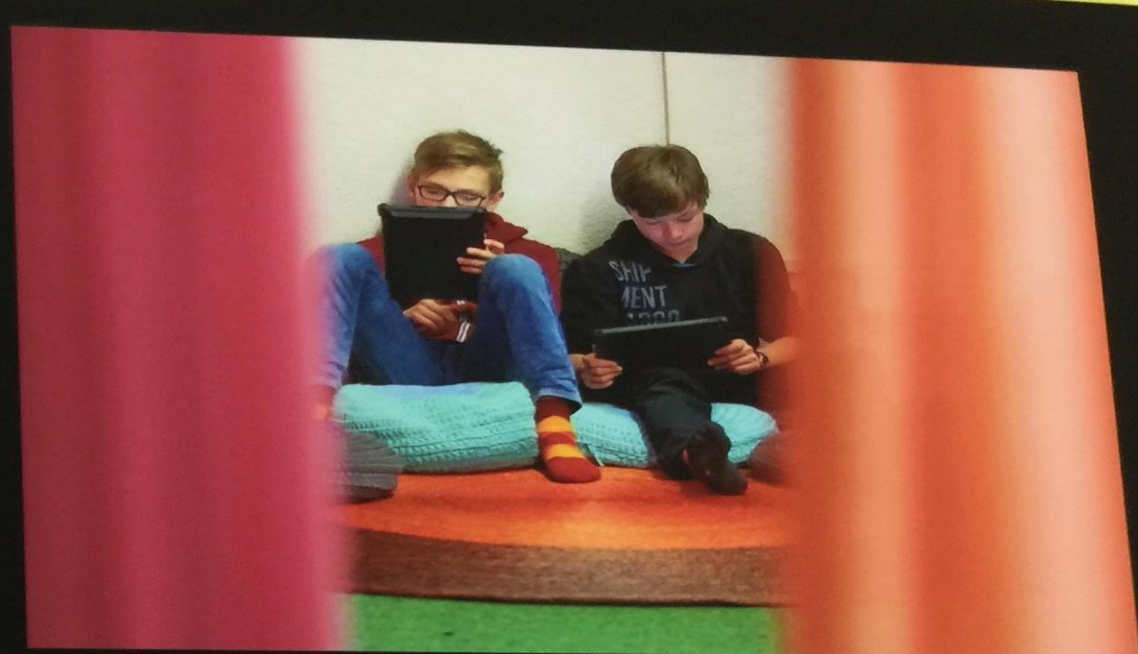
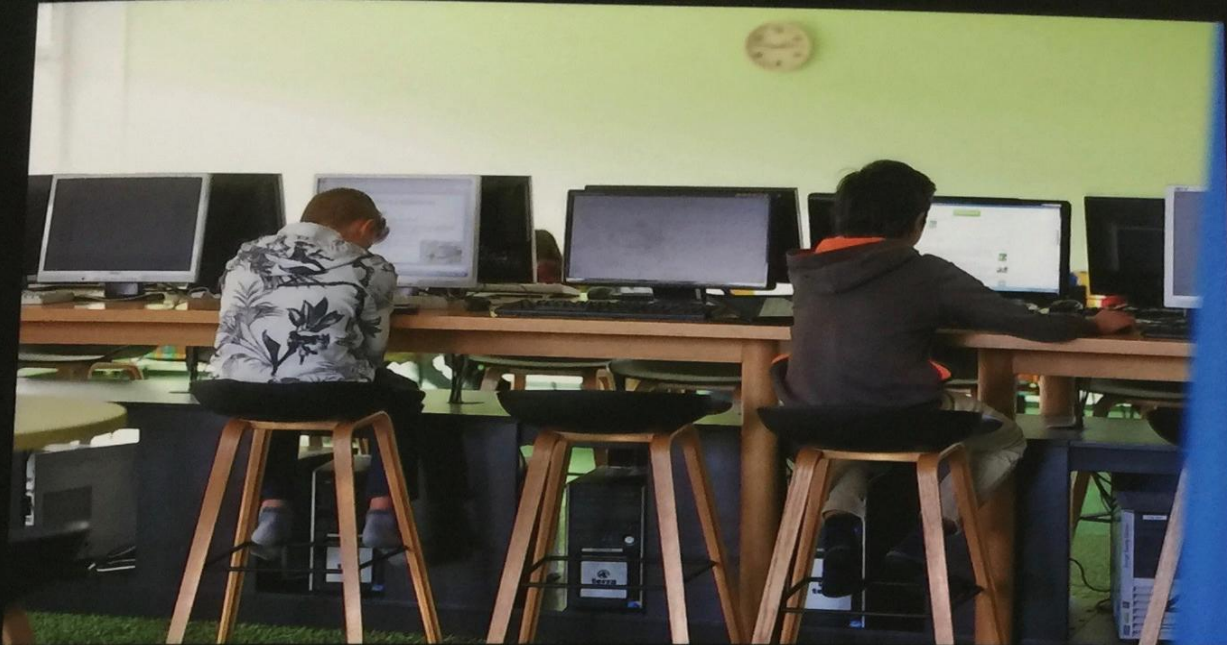
Alemannen-Schule Wutöschingen Schule:

Stellen Sie sich vor, Sie müssten nur noch 12 Std. unterrichten



Abschied vom Klassenraum

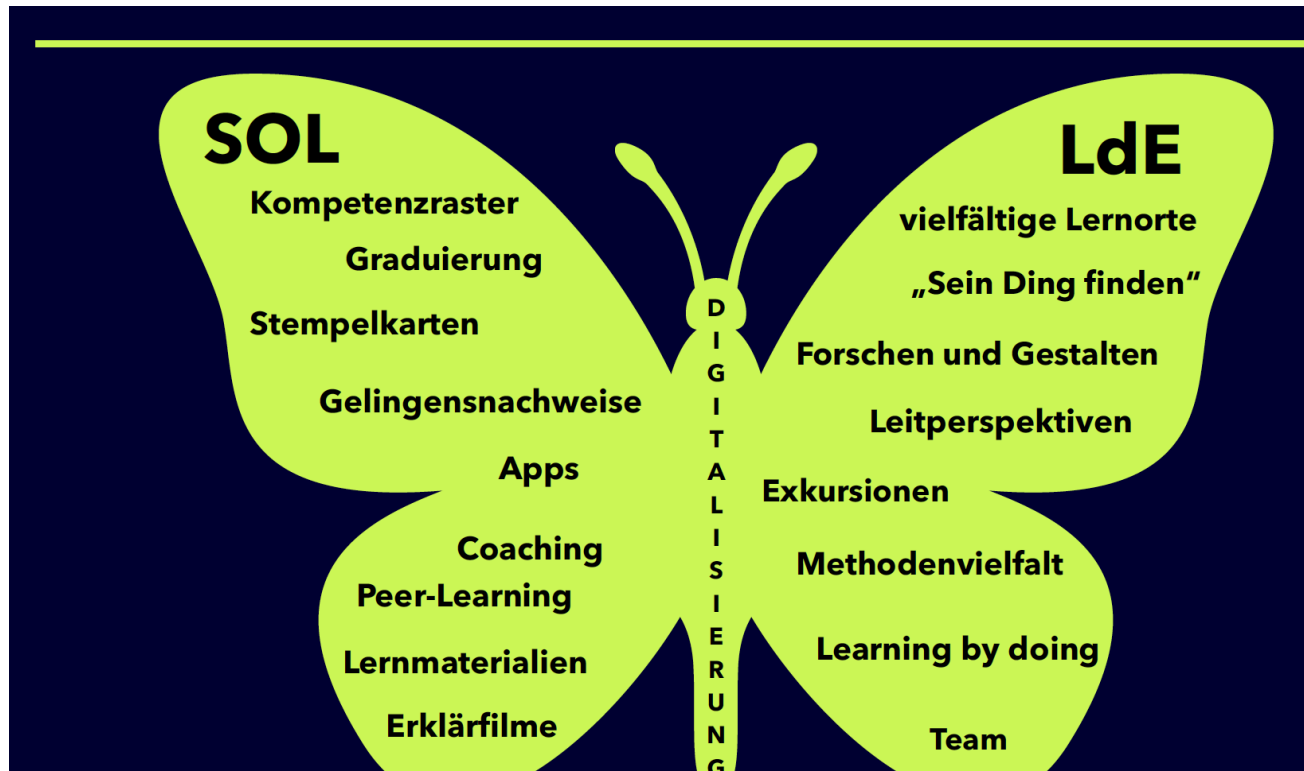
Neues Lehr-/Lerndesign durch innovative Architektur umsetzen



**Schrittweise Entwicklung von Umgebungen für kreative Teamarbeit:
„Design for Happiness“**



„Schmetterlingspädagogik“: Lernen und Lehren digital und analog!



- Wir brauchen **neue digitale und analoge Lehr-/Lernformate**
- Digital und analog sind keine Gegensätze, sondern ergänzen einander
- **Schule als zur Welt geöffneter Lehr-/Lerncampus**

Kulturelle Bildung schafft Umgebungen und Formate für SOL und LdE

Ganztagsbildung wirkt bisher nur kustodial, sollte aber qualifizierend sein



**Auf persönliche Bedeutsamkeit kommt es an:
Kulturelle Bildung durch neigungsorientierte „Clubs“**

Was soll Schule alles (wo denn eigentlich noch ?) „bieten“ !

Den erweiterten zeitlichen Rahmen
Im Ganztag für **neigungsorientiertes
Lernen und Talentförderung** nutzen!
Keine weitere „Verschulung!“

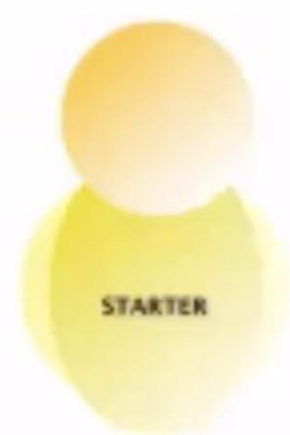


Quelle der Abbildung: Adrian Krawczyk - adrian.krawczyk@bsb.hamburg.de

Schule und Ganztag vom Raum her neu denken



Graduierung





Mittwochs nicht in die Schule, sondern auf dem Reiterhof & Homeschooling

Freilaufende Schüler-
haltung

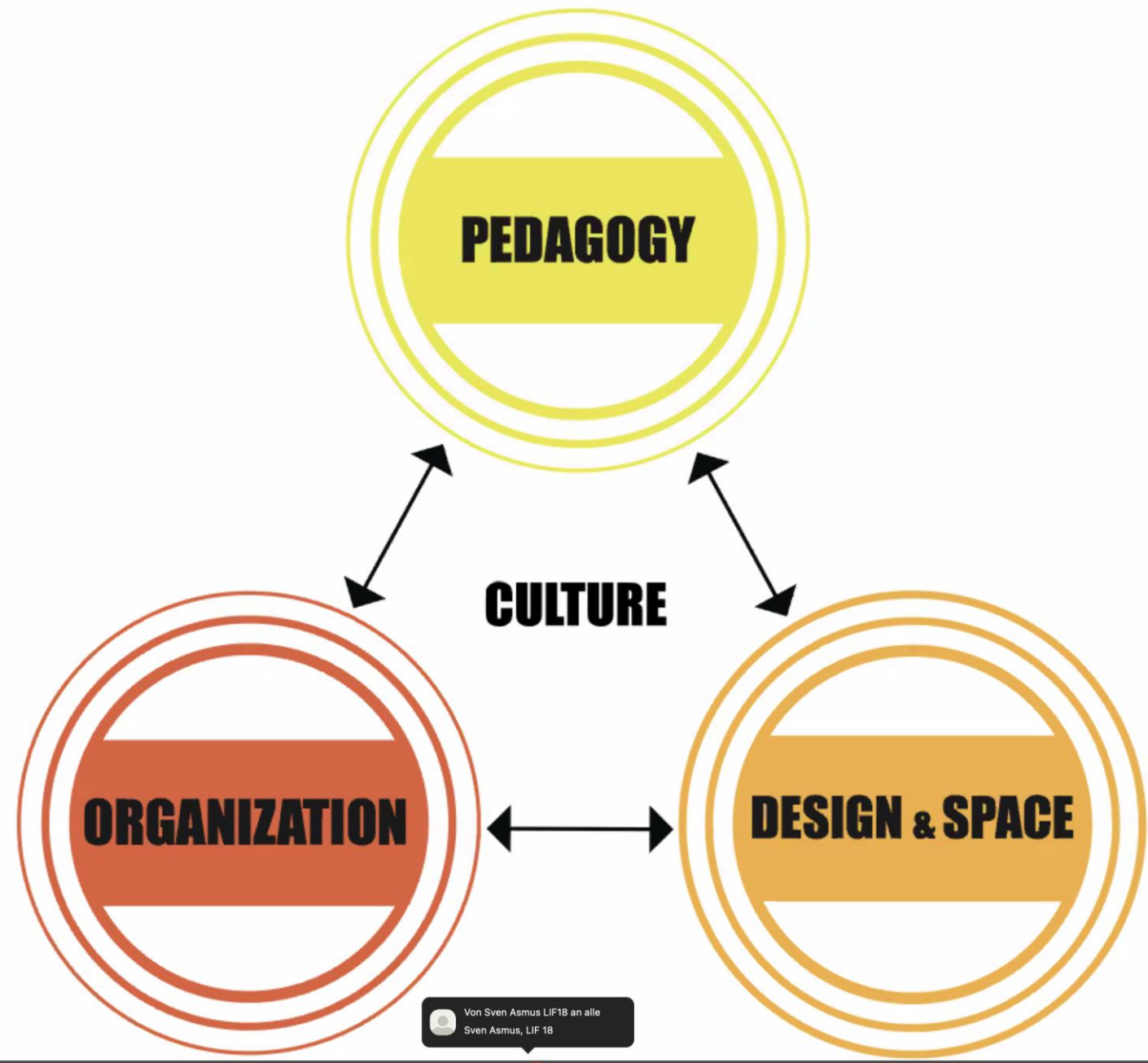




DESIGNING FOR A NEW WORLD STARTS AT SCHOOL

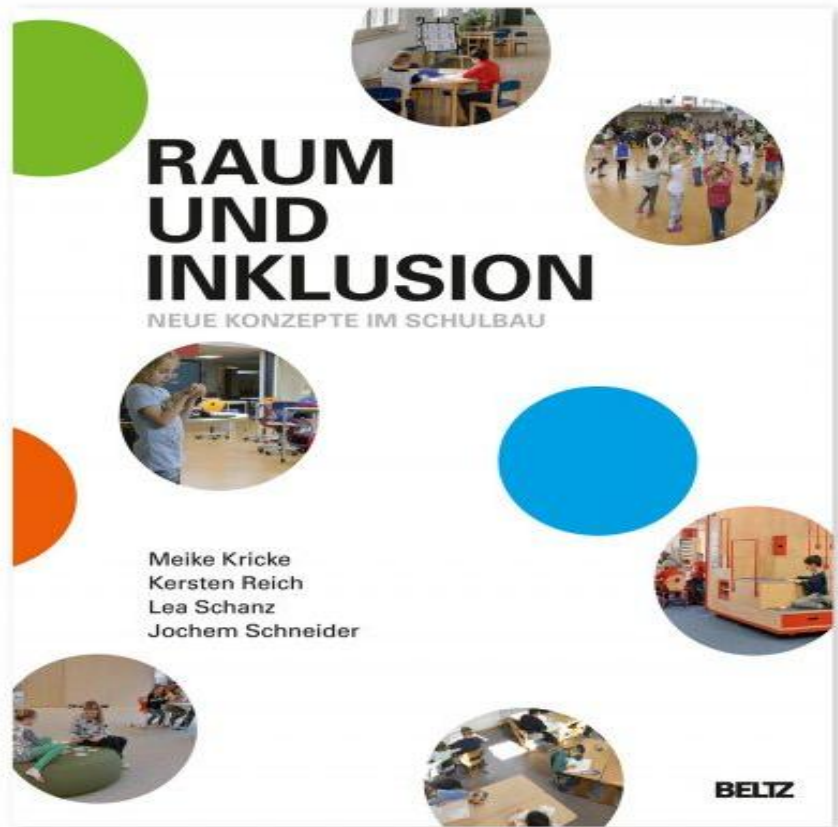


ENVIRONMENTS THAT MAXIMIZE THE HUMAN POTENTIAL TO DEVELOP AND LEARN



Von Sven Asmus LIF18 an alle
Sven Asmus, LIF 18

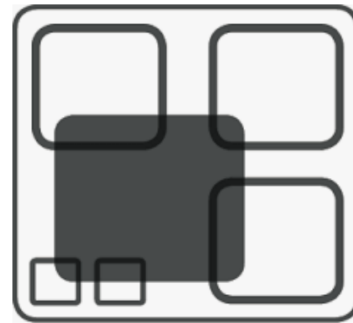
Die Schule der Zukunft benötigt neue Raumgestaltungen



<https://schulen-planen-und-bauen.de/>



Klassenraum-Plus



Lerncluster

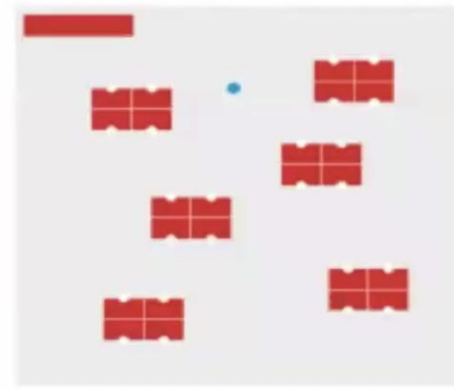
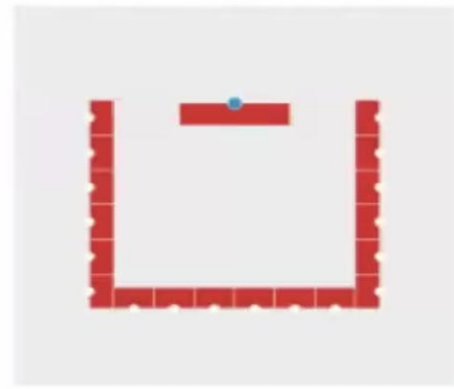
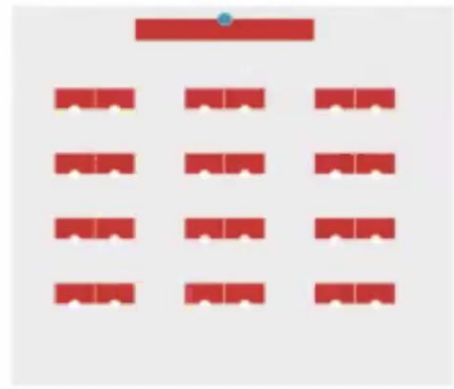


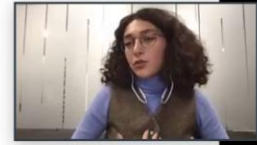
Lernlandschaft





THE EVOLUTION OF THE CLASS ROOM





BUDDINGE SCHOOL

LAB FOR NEW LEARNING PRINCIPLES

A pilot project as part of Gladsaxe Municipality's strategy for the School of the Future















Option 4: Agile Schulkultur gestalten

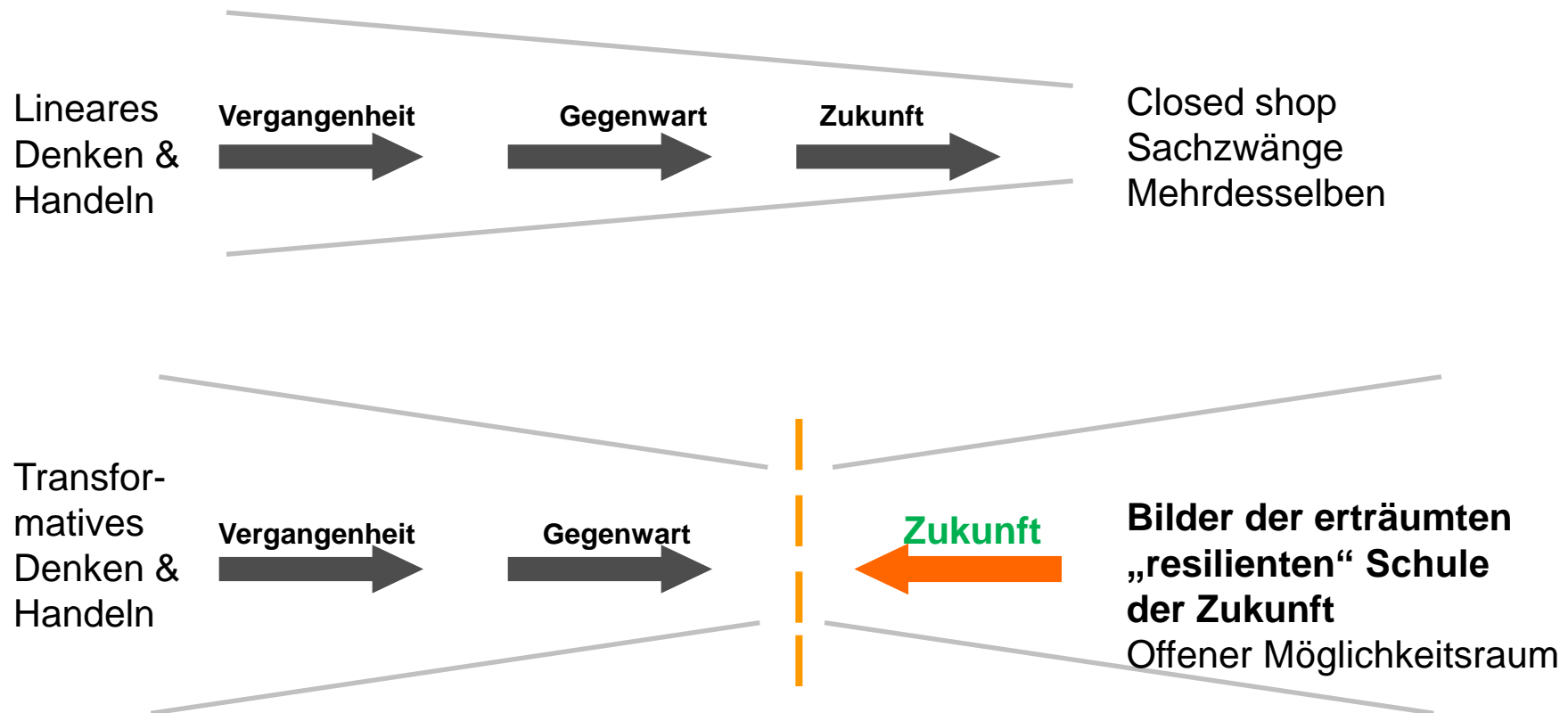
Weiter so wie bisher?



Das Prinzip "**Mehr Dasselben**"
führt oft in eine Sackgasse !

GEMEINSAM ENTWICKELTE ZUKUNFTSBILDER

TREIBER DES WANDELS: „Transformationskompetenz“



ALTE BILDER PRÄGEN UNSERE VORSTELLUNGEN:
GEMEINSAM DAS LERNEN UND DIE SCHULE DER ZUKUNFT GESTALTEN!



CHANGE OF MINDSET

PEDAGOGY & COMMUNICATION



CAVE



CAMPFIRE



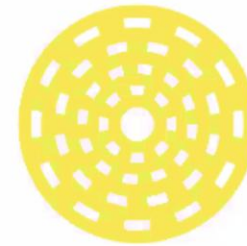
WATERING HOLE



MOUNTAIN TOP



HANDS-ON



MOVEMENT

Von Elke Koch an alle
Kann man diese Beispiele als Anre...

Stefan Ruppner: „Corona und Schule: Wo ist das Problem?“

Schritt 1: Stärken und Schwächen analysieren –
Zukunftscode und Leitbild bestimmen



Die Zukunftswerkstatt ist
angewandte **salutogene Führung**

Drei Schritte zur guten &
gesunden Schule:

1. Diagnose-/Wertschätzung

„Ich blick durch“

2. Visionenphase

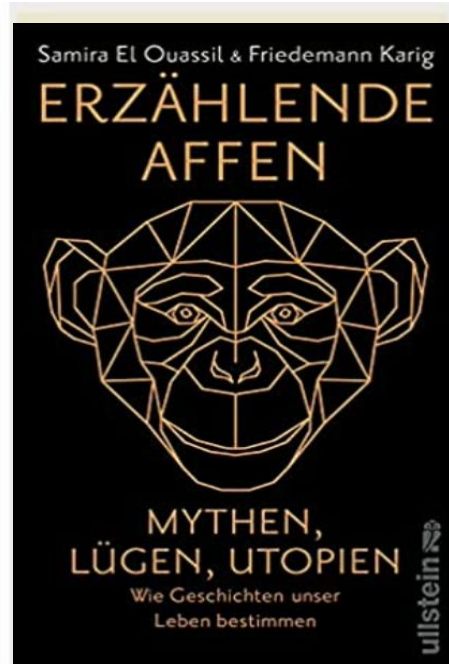
„Es lohnt sich“

3. Umsetzungsphase

„Ich kanns packen“

Erfolgreicher Wandel beginnt mit der gemeinsamen Vision!

Drei Formen des Wissens: SE braucht starke Geschichten & Bilder:



1. **Begriffliches oder explizites Wissen**
= Nennen, Sagen
2. **Implizites oder Handlungswissen**
= Schaffen; TUN
3. **Bildliches oder Anschauungswissen**
= Sehen, Erkennen

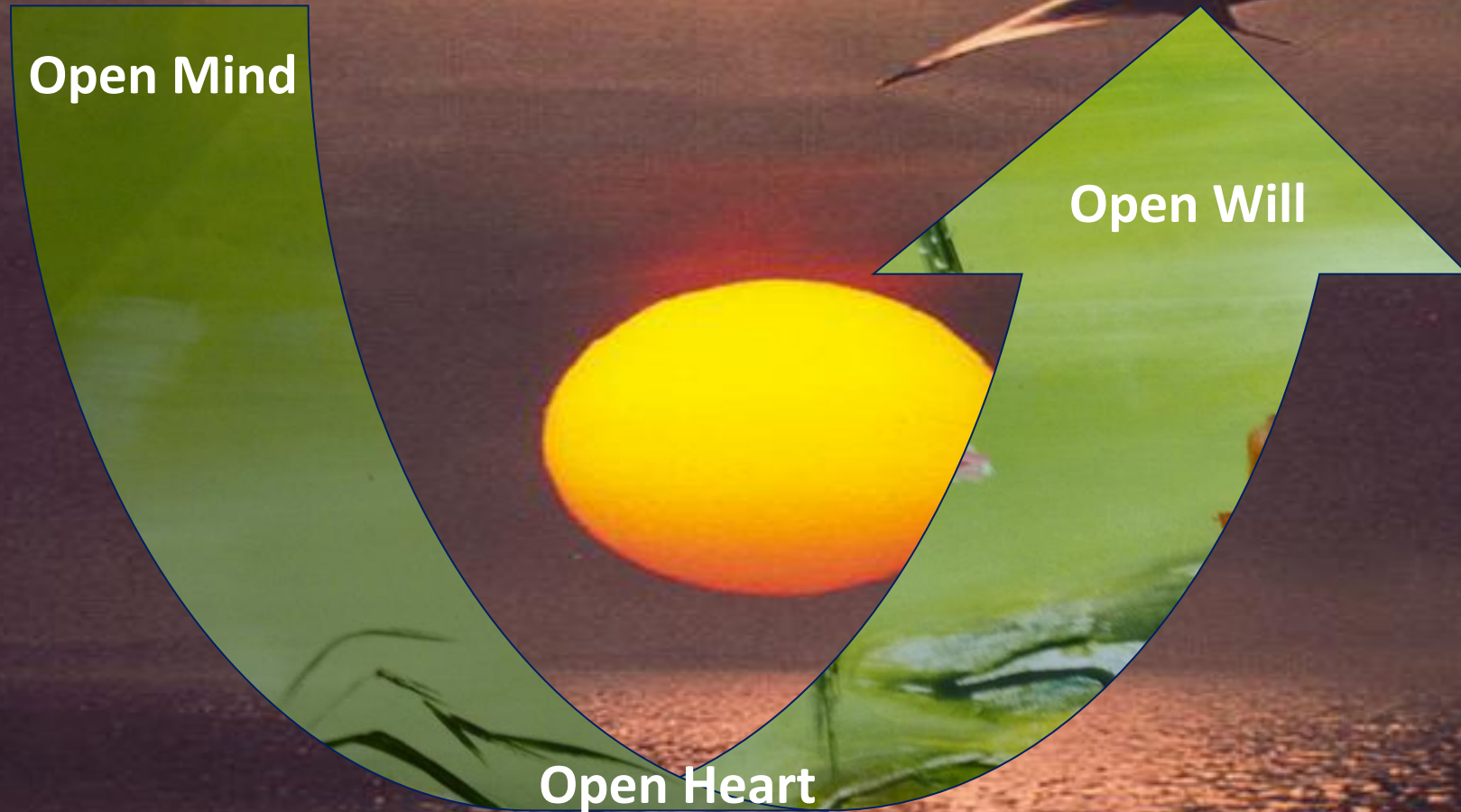
„Die Menschen denken nicht in Fakten, sondern in Geschichten & Bildern.

Um das menschliche Denken zu verändern, muss man in der Lage sein,
eine alternative Erzählung – und starke Bilder - zu konstruieren.

Yuval Noah Harari in Die Zeit: No 43, 2021, S.36

Wir brauchen neue Narrative und Begriffe

Visionenphase: Lernen aus der entstehenden Zukunft



Theorie U
(O. Scharmer)

Zukunftsphantasie fördern!

JANE MCGONIGAL

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT

DAS UNVORSTELLBARE
DENKEN UND KOMMENE
KRISEN BESSER MEISTERN

Mit
interaktiven
Szenarien
zu Klima, Sicherheit,
Wirtschaft

EZD als entscheidender Veränderungstreiber

EZD: Episodisches Zukunftsdenken

- Menschen, die sich nach der Zehnjahresregel Ihre persönliche Zukunft vorstellen, leben gesünder, sind kreativer, optimistischer, erleben positive Emotionen und erreichen ihre Ziele besser
- Detailreich imaginierte Zukunftsbilder motivieren und geben dem Denken, Fühlen und Handeln der Organisationsmitglieder Orientierung
- Auch Kinder sollten möglichst früh zum EZD befähigt werden

Mission – Zukunftscode - Vision

Mission:

Wofür stehen wir? Was ist unser Antrieb, unser Auftrag, unsere Bestimmung?

Zukunftscode:

Wie setzen wir unsere Mission um?
Prüfregel

Vision:

Zukunftsbild: Wo wollen wir in zehn Jahren sein?

Mission:

- TED: Wir verbreiten Ideen
- LinkedIn: Wir verbinden die Profis der Welt, um sie produktiver und erfolgreicher zu machen

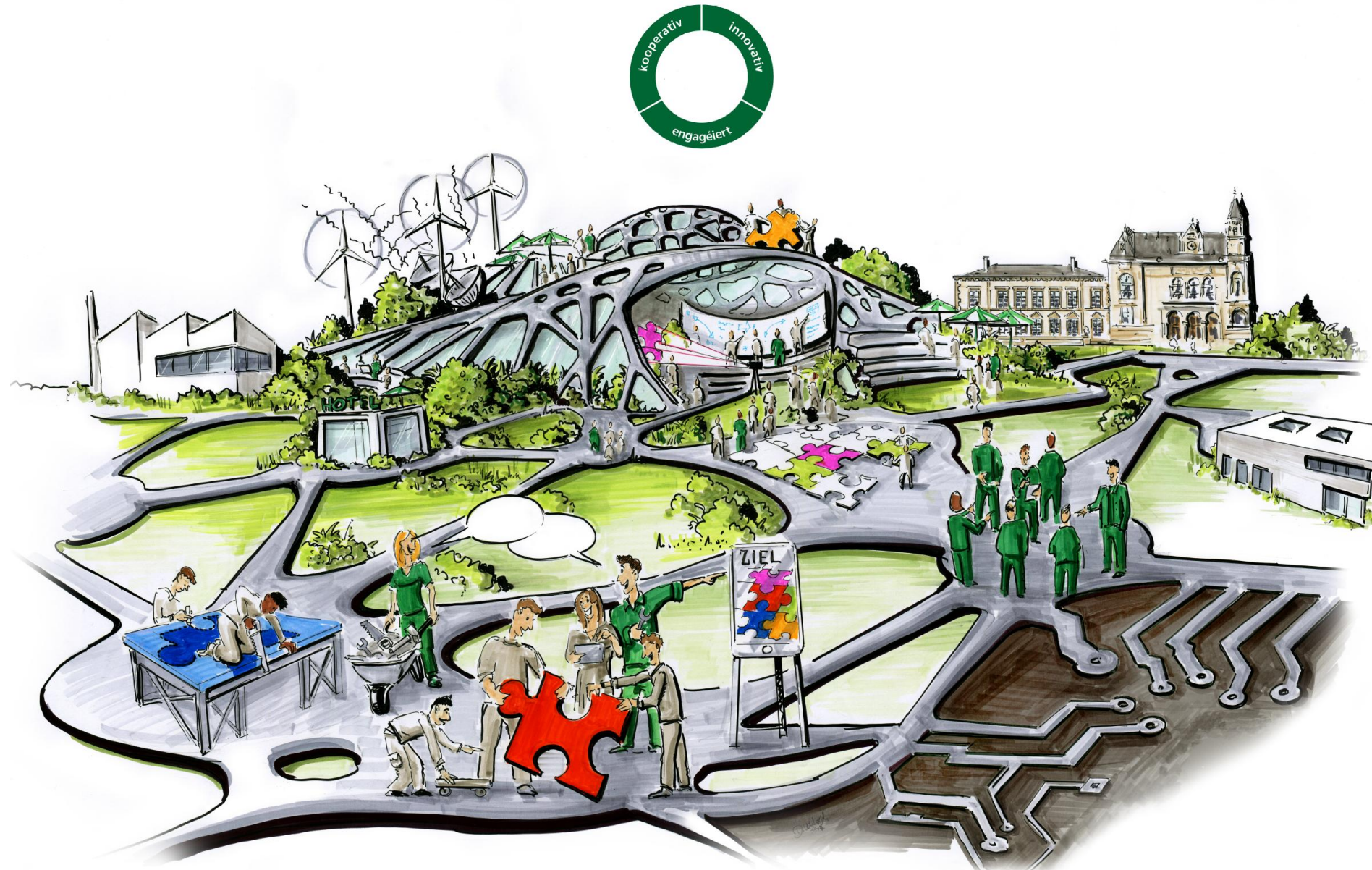
Zukunftscode:

modern, einfach, fair

Vision:

Unsere Schule als inklusiver „Learning Hub“ im Quartier

Schulen brauchen einen eigenen Zukunftscode und ein Leitbild



LTB Luxemburg 2022: kooperativ – engagiert - innovativ

Option 5: Gesundheit, Glück und Resilienz sichern

Was hat Glück mit Schul- bzw. Berufserfolg zu tun?

- Glückliche Menschen...
 - sind gesünder
 - haben bessere Beziehungen
 - verdienen mehr
 - sind kreativer
 - lernen schneller
 - arbeiten besser mit anderen zusammen
 - ...



Positive Pädagogik: Wie kann Schule für Lernfreude sorgen und zum „Aufblühen“ beitragen?



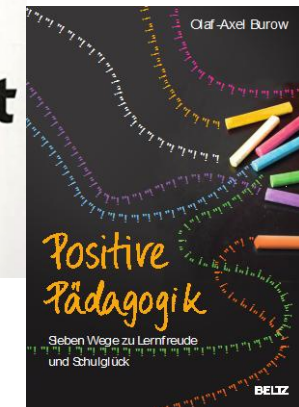
„Menschen sind nicht glücklich, weil sie erfolgreich sind, sondern erfolgreich, weil sie glücklich sind.“

Sonja Lyubomirsky, University of California)

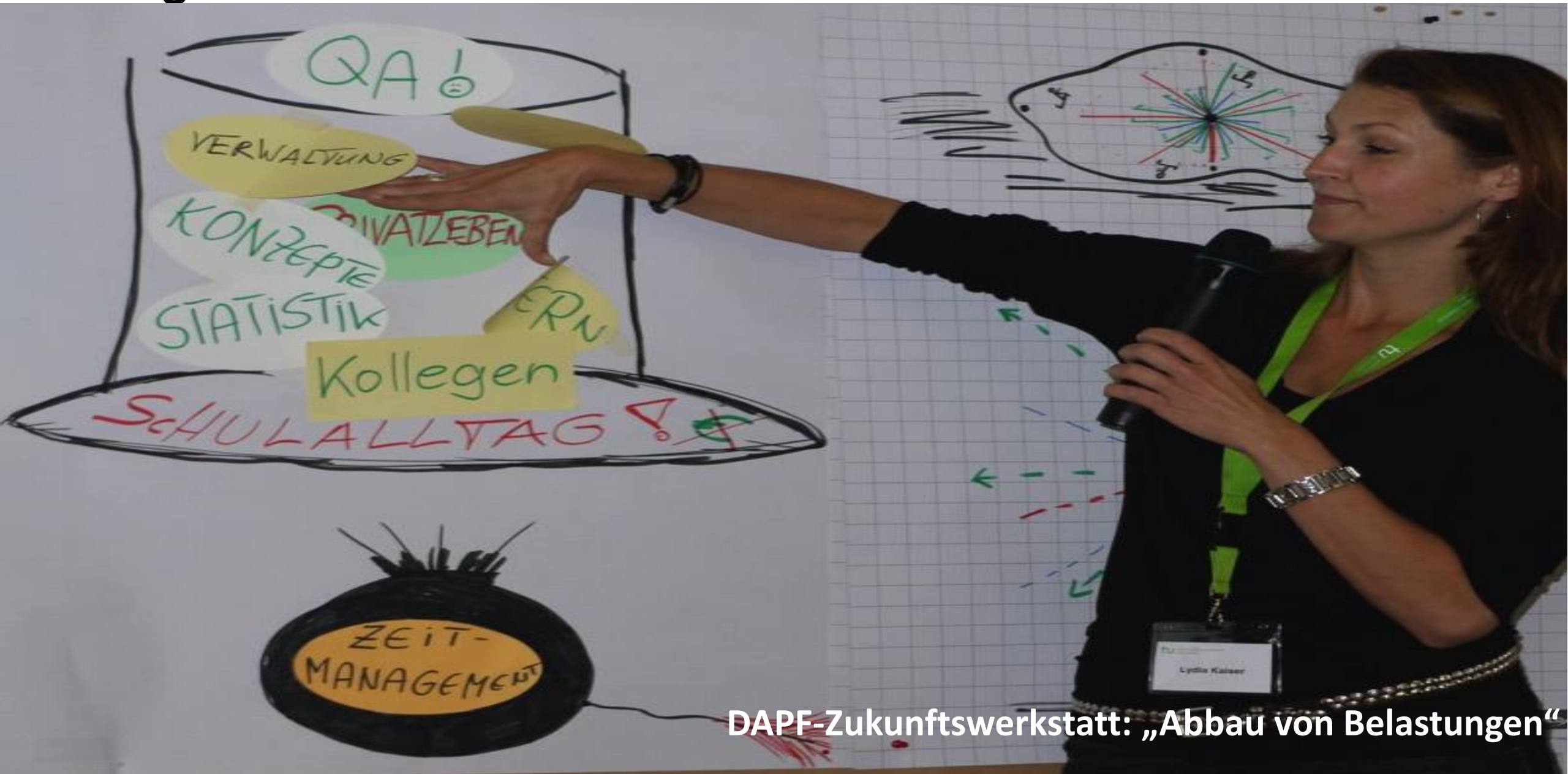


A Visionary New Understanding
of Happiness and Well-being

Flourish
MARTIN E.P.
SELIGMAN
BESTSELLING AUTHOR OF
AUTHENTIC HAPPINESS



Schulglück? Viele Lehrkräfte erfahren sich als überlastet



DAPF-Zukunftswerkstatt: „Abbau von Belastungen“

Rahmenbedingungen – Kollegium – eigener Anteil

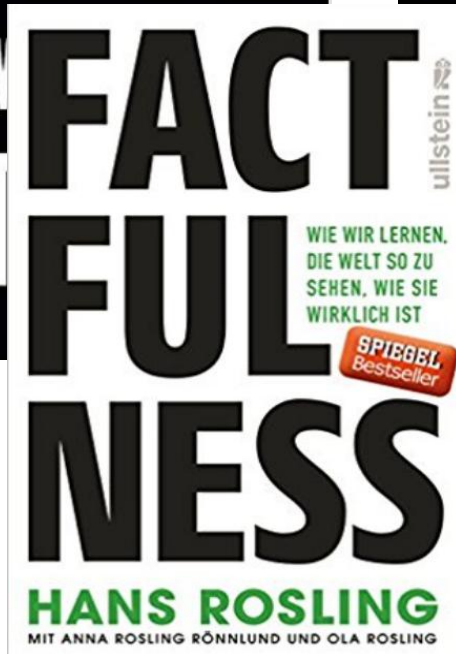


„Wertschätzende Führung“ – der Weg zu Engagement und guten Leistungen!

Option 6: Demokratie und Gerechtigkeit leben



Medienbildung
wird zu politischer
Bildung:
www.gapminder.org



1. Ablehnung demokratischer Spielregeln (oder nur schwache Zustimmung zu ihnen)
2. Leugnung der Legitimität politischer Gegner
3. Tolerierung von oder Ermutigung zu Gewalt
4. Bereitschaft die bürgerlichen Freiheiten von Opponenten, einschließlich der Medien, zu beschneiden.
5. Echokammern, Filterblasen, Fake-News
6. **Entmündigung durch Künstl. Intelligenz**

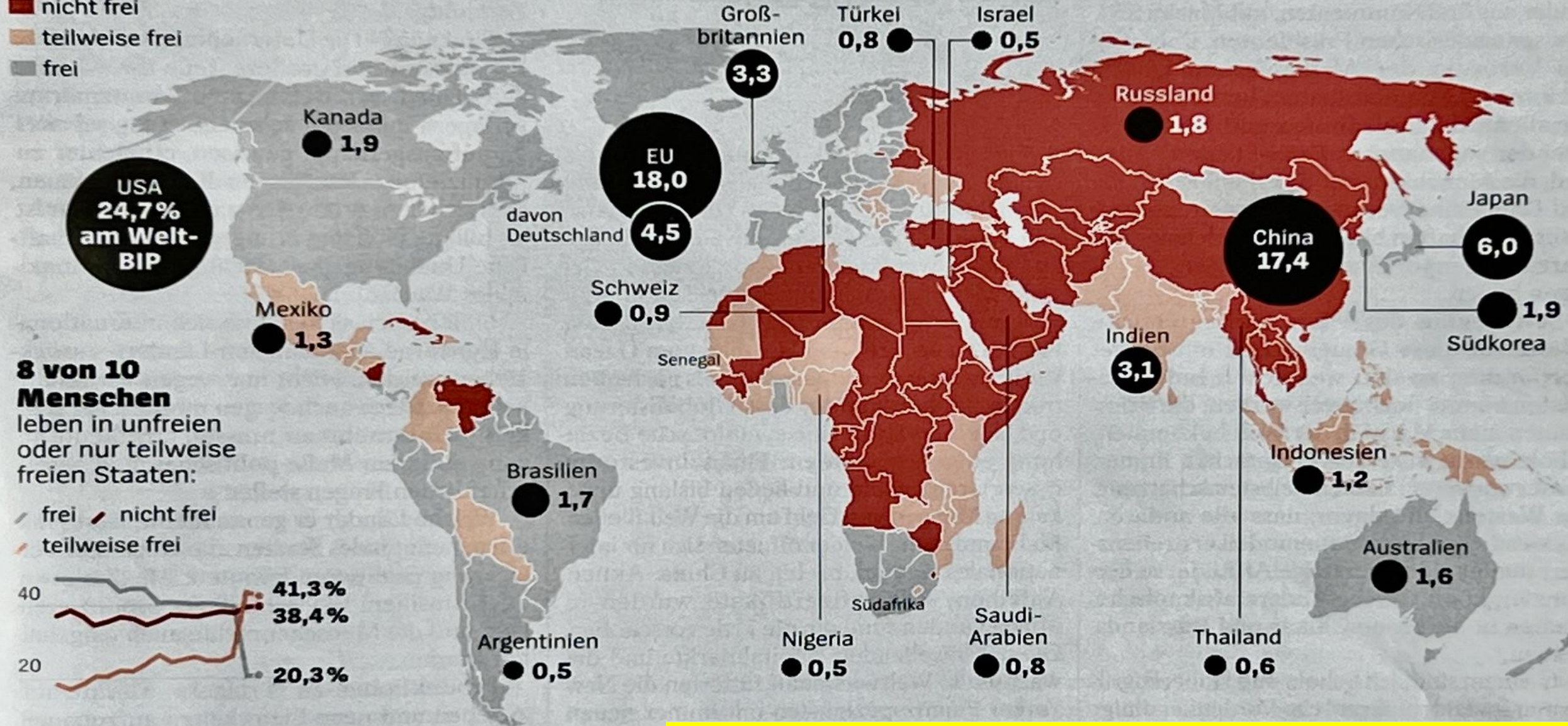
Schule muss zum Ort gelebter Demokratie werden

Die Bilanz der Globalisierung

Quelle: Der Spiegel Nr. 26 25.6.22 S.65

Die größten **Wirtschaftsmächte** nach ihrem Anteil am Welt-BIP 2020 und ihr **Freiheitsgrad*** 2021

- nicht frei
- teilweise frei
- frei

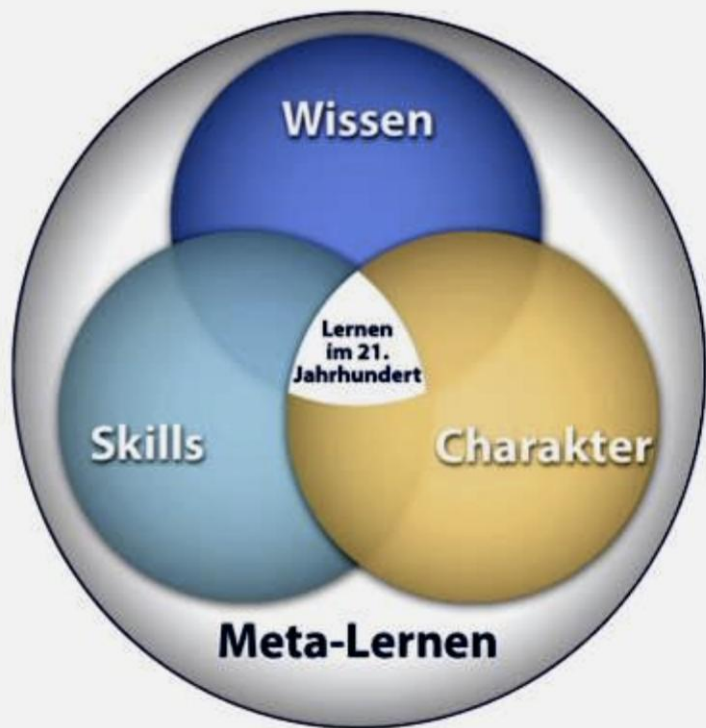


Nur noch 22 Demokratien 56 hybrid Rest Autokratien

Option 7: Zukunftskompetenz fördern



- **86% der 14 bis 24 jährigen sorgen sich um ihre Zukunft und nur 23% erwarten, dass wir den Klimawandel bewältigen.** (Vodafone Stiftung 2022)
- Jugendlichen wollen und müssen zu MitgestalterInnen werden. Die „Politik der Alten für die Alten“ ist am Ende.
- Auch SchülerInnen wollen mehr Beteiligung! Schule muss dafür **Zeiten und Räume für eingreifende Zukunftsgestaltung** bereitstellen.
- Brauchen wir einen „**Future Friday**“, oder als ersten Schritt ein **Schulfach Zukunft**?



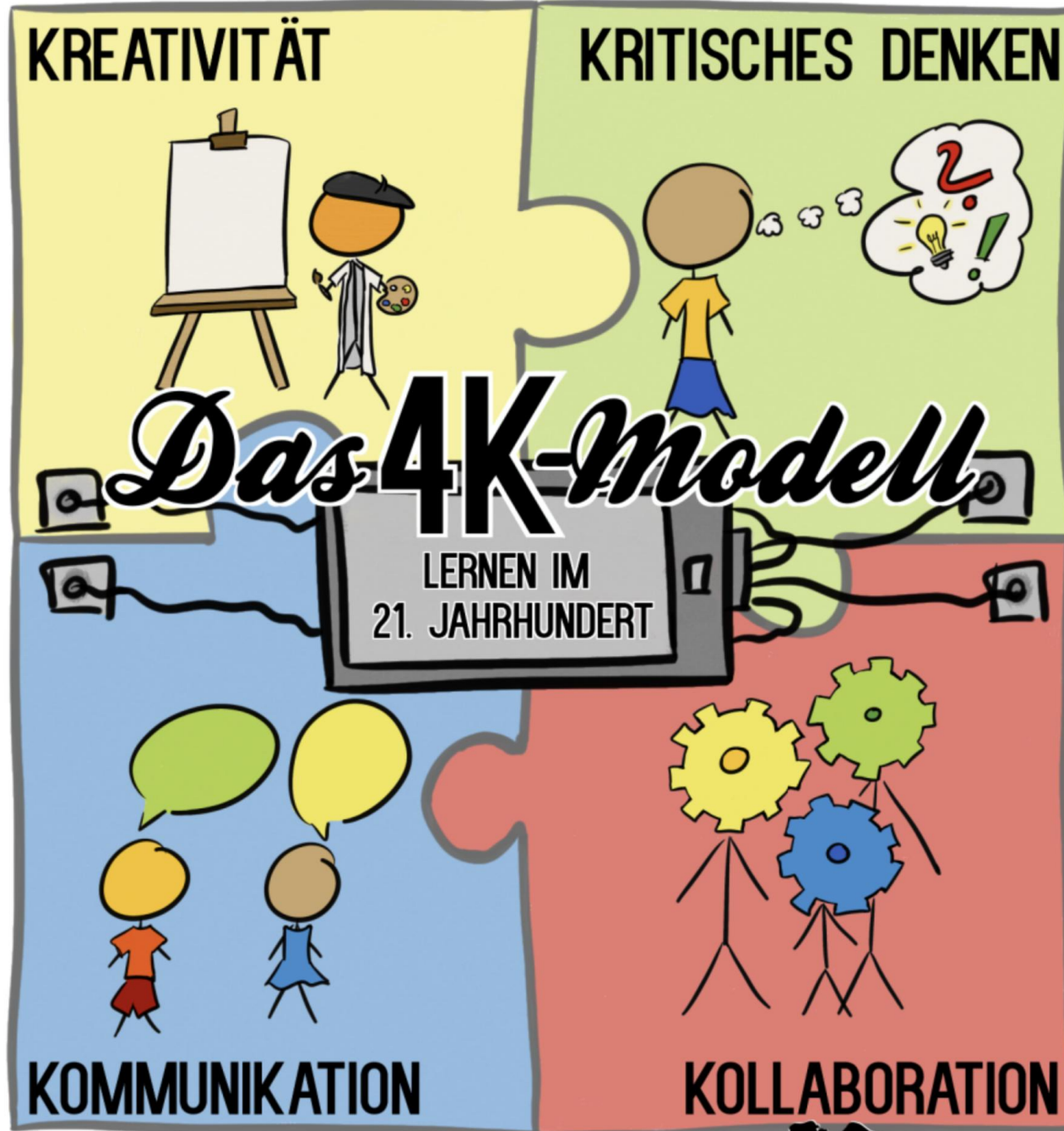
Die vier Dimensionen der Bildung

Was Schülerinnen und Schüler im
21. Jahrhundert lernen müssen

Mit einem Vorwort von Andreas Schleicher, OECD

„Die vier Dimensionen der Bildung bietet erstmals ein klares und praxistaugliches organisatorisches Framework für die Kompetenzen, die wir für dieses Jahrhundert brauchen.“

Andreas Schleicher



Eine Kultur nachhaltigen Lernens und Handelns trainiert man in Projekten

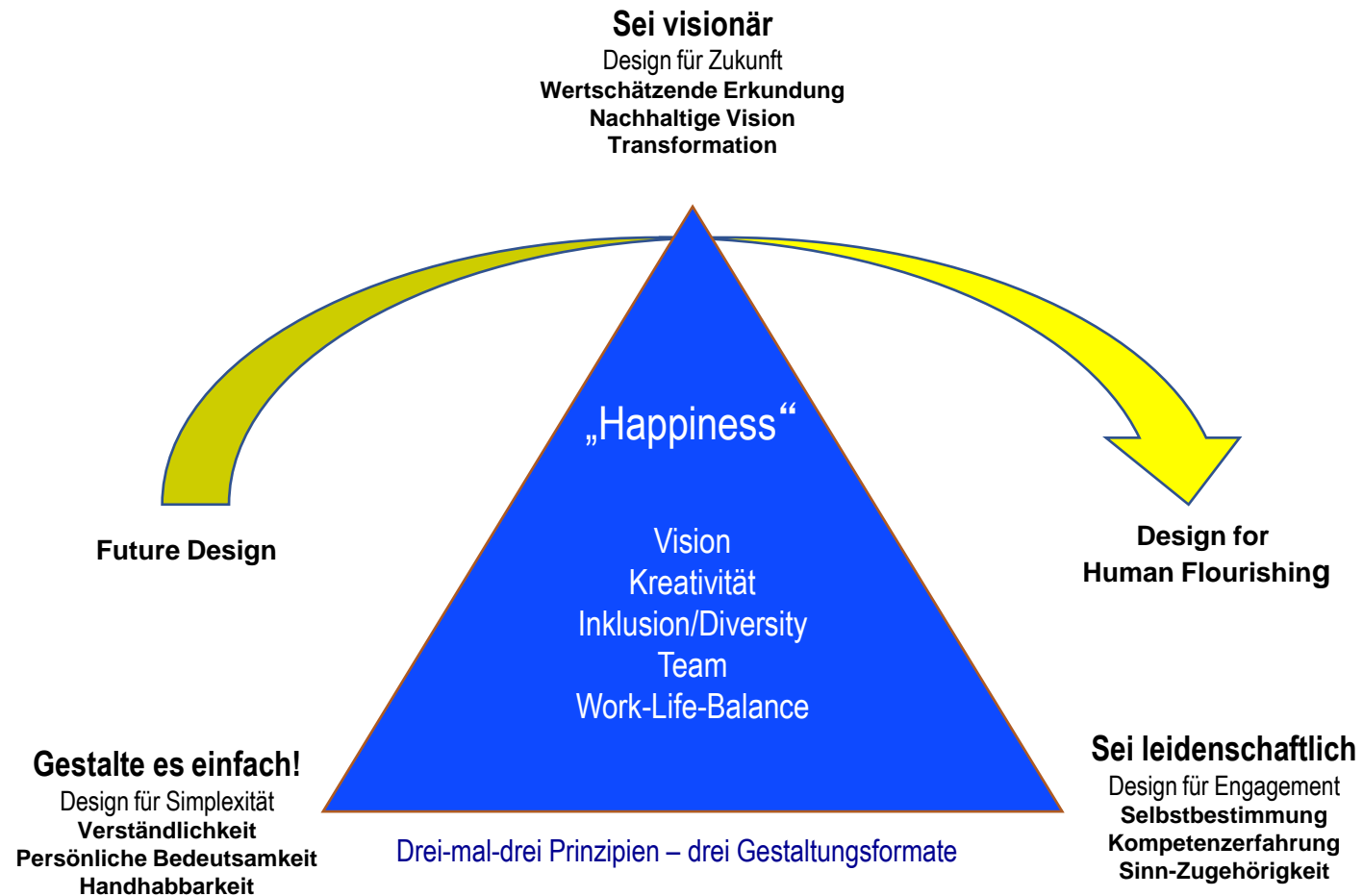
THE GLOBAL GOALS For Sustainable Development



Wie können diese Ziele in den Schultag integriert werden?

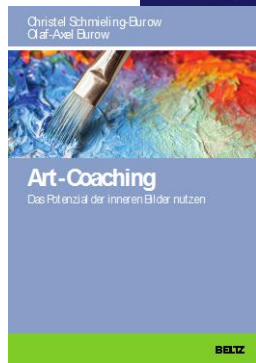
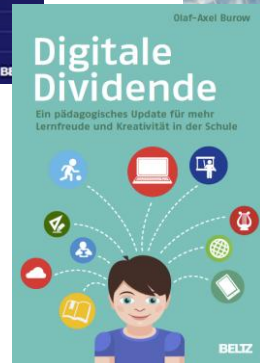
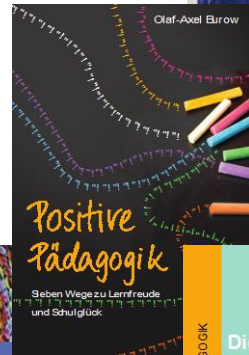
Welche Lernformate, Lernräume und Lernorte fördern eine Kultur der Nachhaltigkeit?

Future Design: Unsere Welt und Schule neu Denken



www.olaf-axel-burow.de

Future Design: Durch drei Haltungen und sieben Räume zur Gestaltungskompetenz



Die Schule der Zukunft zielt auf Potenzialentwicklung:

„Herauszufinden, wozu man sich eignet, und eine Gelegenheit zu finden, dies zu tun, ist der Schlüssel zum Glücklichen“

John Dewey 1930

[FUTURE⁷] ELEMENTE UNSERER DIDAKTIK

DURCH SIEBEN RÄUME ZUR ZUKUNFTS- & GESTALTUNGSKOMPETENZ

